

Naturalia

Kate Atkin
Christian Kathriner
Helena Krähenbühl
Peter Liversidge
Ingeborg Lüscher
Andere Monjo

Vernissage, 9. September 2010, 18-21 Uhr
Ausstellung, 10. September-30. Oktober 2010

Kuratorin, Daniela Schönbächler

**VOR
STADT
14**

Vorstadt 14, Zug
Mi-Fr 14-18 Uhr, Sa 11-16 Uhr
info@vorstadt14.ch
+41 41 710 71 01

Naturalia

"Denn wahrhaftig steckt die Kunst in der Natur, wer sie heraus kann reißen, der hat sie."

Albrecht Dürer

"Naturalia" zeigt sechs Künstler, agierend aus komplett diversen Umfeldern, Schaffenskontexten und Lebenskonstellationen. In der Ausstellung werden sie vereint durch die Thematik der Akzeptanz der Seinsbedingungen in der Natur. Die jeweilige Umsetzung dieses Inhaltes jedes ausstellenden Künstlers bringt und birgt auf seine Weise sehr intensive, subtile und tiefgründige Reflektionen über die unsrige Relation und Umgang mit dem wichtigsten Element der überhaupt möglichen Existenzstruktur "der Natur".

Daniela Schönbächler

Kate Atkin

1981, lives and works in London

Head, 2010, pencil on paper

Reverse Self Portrait, 2010, pencil and chalk on paper

Head and Reverse Self Portrait are made as a pair of works, in which I'm thinking about the head. I've been thinking a lot about mortality and this preoccupation seems to float about above the shoulders. Head is a mixture of an image of a piece of bark and my idea of an animal skull. Reverse Self Portrait is drawn from a picture of my head from behind, my hair braided and pinned, hair being a close material to bone. Head is missing any sort of background and Reverse Self Portrait is missing any more of the body. The empty space around these forms on the paper is the balancing opposite of the tangled and dense forms of the drawings.

I use drawing to mix more than one image to produce a third and to exaggerate certain elements in order that the final work is a surreal departure from the original material. The drawings are monochrome and the scale is large in contrast to the original subject. This change in scale makes recognition of the subject less instant. Or removes the recognition altogether.



Christian Kathriner

1974, lebt und arbeitet in Mettmnenstetten

Voglio vedere le mie montagne, 2010, Relief, Dentalgips armiert

Begriffe können zur Klärung und Verdeutlichung der Intentionen beitragen, die zu einem meiner jüngeren plastischen Werke geführt haben. Entropie (Wendung, Umwandlung) bezeichnet Kräfte und deren Grad an "Vorhersehbarkeit" beim Erforschen ihrer Gesetzmäßigkeiten. Es ist dieses Entfalten von Kräften, die uns zufällig erscheinen und damit eben nur ungenügend verstanden sind. Und: Kosmogonie (Weltzeugung). Er bezeichnet Erklärungsmodelle zur Weltentstehung, von den ältesten Mythen der Ur- und Naturvölker bis in die Aufklärung. Als Künstler agiere ich hier als deus artifex, schaffe Welt in denkbar banalerer Kräfteformung: durch das Zerknüllen einer grösseren Bahn herkömmlicher Aluminiumfolie – einer Handlung, der normalerweise das Wegwerfen auf den Fuss folgt – lasse ich hier eine Topographie entstehen. Der Titel des Werks ruft Giovanni Segantini überlieferten letzten Worte in Erinnerung: "voglio vedere le mie montagne". Dieses emblematische Motto bildet so etwas wie den Auftakt einer Reihe von philosophischen Naturbetrachtungen der Engadiner Hochalpen. Weniger in schwärmerischer Naturversessenheit interpretierten die Sommergäste Nietzsche und später Adorno das Engadiner Hochgebirge, sondern verstanden dieses im Sinne einer negativen Erhabenheit einer Natur, die sich nihilistisch zum Leben verhält.



Helena Krähenbühl

1944, lebt und arbeitet in Zug

Gezeichnet, 2003, gefaltete Tücher

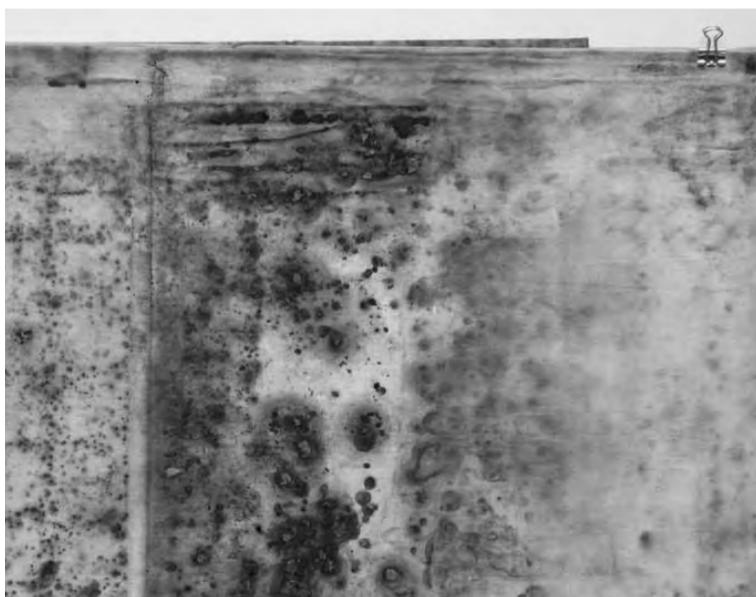
Blumenfeuer, 2005/2010, Video Installation

Nature morte, 2001/2010, Postkartenedition

Das Thema "Naturalia" begleitet mich in meinen Arbeiten schon sehr lange, nicht immer, aber immer wieder. Ich verwende Material, Dinge, die irgendwie bei mir angekommen sind... einfach so. Sie wecken in mir Erinnerungen, Assoziationen, oder sie sind mit persönlichen Erlebnissen verbunden. Wie gehe ich damit um?

Die Themen Zeit, Langsamkeit, Umwandlung, Veränderung, die Einflüsse der Elemente der Natur, des Zufalls – was bestimme ich, wie viel kann ich selbst bestimmen?

Das sind Hintergründe, Gedanken, die mich immer begleiten und faszinieren.



Peter Liversidge

1973, lives and works in London

Berlin Branches, 2008, bronzes paint

Winter Drawing 9Vs6, 2008, black masking tape, watercolour, paper

I propose to install a group of sticks gathered from different places, where I have had shows, over the past 18 months.

The branches are exact measurement from the palm of my right hand to the top of my right shoulder.

Each individual branch/stick has been cast in bronze and takes its colour from the colours of the grey scale.

The branches are installed directly on the floor and lean together, supporting each other, without any binding agent. Together I propose to install one winter drawing.



Ingeborg Lüscher

1956, lebt und arbeitet in Tegna

Frozen River – Who killed Jerusalem?, 2002 – 2006, Video Installation

Cesti, 2002, Naturfaser, Schwefelblume, Kristallkleber

Die Bedrohung von Schönheit – für mich beginnt die Auseinandersetzung dort, wo Schönheit (noch) ist, an den entferntesten Gebieten unserer Erde, zum Beispiel in der Natur der Arktis. So reiste ich dorthin und lebte wochenlang mit meinem Kamerateam unter härtesten Bedingungen, kehrte zurück mit grandiosem Bildmaterial. Darunter finden sich Sequenzen eines seltsamen, beunruhigend wirkenden Naturschauspiels der Arktis. Mitten im Grau einer neblig verhangenen Schneewüste entdeckte ich das Rot eines gefrorenen Flusses aus Eisen und Schwefel – Erinnerungen werden in mir wach einer früheren Reise in die Wüste der Solfatara, Frozen River – Who killed Jerusalem?

Sind sie kreisrund, meine schimmernden Cesti? Nur beinahe, die Weisheit des Formens gibt jedem Gefäß Einzigartigkeit. Im Lebensvollen ist das Gleiche nie gleich. Mit dem Nimbus der Heiligen, gewonnen aus der ältesten Substanz der Erde, Schwefel. Strahlend zwischen Erde und Himmel, fassen sie das Licht der Hoffnung.



Andere Monjo

1976, lives and works in London

Cycles 2009,

video installation based on everyday life experiences with water

Omnipresent Substance, 2009,

limited edition of 5 hand crafted, signed books

Ice rock (1), Ice rock (2), 2010,

series of ice casts, wax and found stones

Water States is my personal examination of water through its different states: liquid, solid and vapor. Being water such a familiar thing into everyday life, it is in fact one of the most unknown natural substances by the science. It is often forgotten that water, the blood of life, is an enigmatic material possibly delivered to the planet by icy comets, during the cosmic cataclysm in which time and space began. My singular view of this substance brings together a poetic collection of pieces developed from ice water, rain water, snow water, breath water... letting this ever changing material to intervene during the making process. The Water States captures a unique material exploration as well as celebrates one of the most mysterious, powerful, endangered materials on the planet.

